

**Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel
am 20.12.2016
Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2017
Rede des Sprechers der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Karl Stelthove**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,

Kurz vor Jahresende ist es üblich, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und auf das kommende Jahr einen düsteren Ausblick zu wagen.

Die kommunalen Finanzen

In Everswinkel befindet sich das Gewerbesteueraufkommen nach dem heftigen Einbruch in 2008 und 2009 seit 2010 wieder auf Rekordhöhen und die Beteiligung an der Einkommensteuer nimmt kontinuierlich zu. Trotz der guten Wirtschaftslage konnte zunächst der Verzehr der Ausgleichsrücklage um einige Jahre verschoben, aber letztendlich nicht verhindert werden. Jetzt geht es an die allgemeine Rücklage und die drohende Haushaltssicherung kreist wie ein Pleitegeier über unserer Gemeinde. Nach der Realisierung aufwändiger Projekte in den letzten Jahren, Neu- und Umbau der Verbundschule, Kunststoffrasenplätze in Alverskirchen und Everswinkel, Sanierung der Kehlbachhalle und die Sanierung weiterer kommunaler Einrichtungen wie Rathaus, Verbundschulhalle, Haus der Generationen und der Ausbau verschiedener Kindergärten ist das Ende der Fahnenstange erreicht.

Leider wirkt sich die gute Finanzsituation (hohes Niveau bei Gewerbesteuer, Einkommenssteuer und Umsatzsteuer) negativ bei den Landesmitteln aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz aus; denn aus diesem Topf fließen schon seit Jahren keine Mittel mehr, auch der Kreis Warendorf fordert mit der allgemeinen Kreis- und Jugendamtsumlage im kommenden Jahr einen gewaltigen Anteil am Gesamtbudget der Gemeinde. Schließlich ist da für unseren Herrn Bürgermeister die Abundanzumlage von 91.100 € des Landes NRW seit Jahren ein großes „Schreckgespenst“. Wenn ich aber sehe, in welcher Not sich einige Städte und Gemeinden in unserem Land befanden, glaube ich, leben wir auf einer Insel der Glückseligen. Hier war und ist Solidarität durchaus

geboten und sie zeigt auch landesweit deutliche Erfolge; denn mehrere Städte/Gemeinden konnten sich bereits aus der Haushaltssicherung verabschieden.

Andererseits sehe ich aber auch, dass erhebliche Landesmittel in unsere Gemeinde fließen. Ich erinnere an die Einrichtung von zwei Pedelec-Stationen, aktuell an die Unterstützung des Landes mit 195.000 € beim Umbau des Vitus Sportcenters zur Integration von Flüchtlingen in diesem und im nächsten Jahr, auch werden verschiedene Radwege nach Sendenhorst und Freckenhorst aus Landesmitteln gebaut, nicht zu vergessen das Investitionsförderprogramm für Schulen, aus dem unsere Gemeinde in den nächsten vier Jahren 400.000 € schöpfen kann. Zu erwähnen ist auch die allgemeine Schulpauschale von 233.639 € und die jährliche Sportpauschale von 40.000 €.

Förderung des Ehrenamtes

In allen Alverskirchener und Everswinkeler Vereinen und Verbänden hat das Ehrenamt einen hohen Stellenwert. Unserer Fraktion ist es ganz wichtig, das ehrenamtliche Engagement von vielen Jugendlichen, von Frauen und Männern, ob in kirchlichen Institutionen, ob in caritativen Einrichtungen, ob in Sportvereinen, ob im Kulturkreis, im Heimatverein oder in der Feuerwehr und schließlich in der Flüchtlingsinitiative anzuerkennen. Trotz knapper werdender Mittel müssen diese Aktivitäten, wenn auch in geringem Umfang, weiterhin finanziell unterstützt werden. Exemplarisch möchte ich an dieser Stelle die vielen Aktionen der DJK RW Alverskirchen im Laufe des Jahres zu ihrem 50 jährigen Jubiläum erwähnen, das mit dem Ausber-Cup von morgen bis Freitag zu Ende geht. Als stellvertretender Vorsitzender des DJK Diözesanverbandes Münster darf ich auch als Vertreter des SC DJK Everswinkel Werbung für den Fußball-Hallenzauber an den nächsten drei Tagen in der Kehlbachhalle machen.

Die politische Gemeinde ist gut beraten, sich die Wünsche aller Vereine anzuhören und zu prüfen, was wichtig und möglich ist. Denn die ehrenamtlich geführten Institutionen schaffen mit ihrer Arbeit unschätzbare Werte für unsere Gemeinde.

Baugebiete in Alverskirchen und Everswinkel

Nachdem das schwer belastete Thema der letzten Jahre die Baugebiete in Everswinkel und vor allem in Alverskirchen waren, haben in diesem Jahr mit der Bebauung von „Püning 15“ und dem Bau der Flüchtlingsunterkunft an der Bahnhofstraße bzw. neben oder auf dem Gelände der Kleingartenanlage am Pattkamp zwei weitere Bauobjekte

eine nicht rühmliche Fortsetzung erfahren. In beiden Ortsteilen kann es in Zukunft nicht so weiter gehen, dass am Ortsrand ein Baugebiet nach dem anderen erschlossen wird, während innerörtliche Wohnquartiere nicht nur wertmäßig verlieren, weil jeglicher innerörtlicher Entwicklungsdruck genommen wird. Auch aus ökologischer Sicht ist der ungebremste Flächenfraß von Naturlandschaft nicht hinnehmbar. Abgesehen von einer wachsenden und teuren Infrastruktur, wie Straßen, Ver- und Entsorgungsleitungen, die für eine seit Jahren stagnierende Everswinkeler Bevölkerung zu immer höheren Kosten führt, müssen wir uns mit neuen Wohnraumkonzepten auseinandersetzen. Die demographische Entwicklung macht nicht vor Everswinkel halt. Was bei der Wohnbedarfsanalyse in Alverskirchen deutlich geworden ist, wird auch in Everswinkel nicht anders sein. Die Wohnfläche pro Person nimmt immer mehr zu und in den nächsten Jahren wird Wohnraum im Altbestand vermehrt auf den Markt kommen. Andererseits werden vermehrt andere Wohnformen als nur Einfamilienhäuser nachgefragt werden. Daher haben wir auch den Antrag der SPD unterstützt, für Everswinkel eine Wohnbedarfsanalyse zu erstellen und dafür Mittel in den Haushalt einzustellen, bevor neue Wohnbaugebiete auf der grünen Wiese am Ortsrand ausgewiesen werden. Dieser Donut ist außen dick und rund, hat aber in der Mitte ein Loch; er schmeckt sicher lecker, darf aber nicht zum Vorbild für unsere Gemeindeentwicklung werden.

Förderung des Radverkehrs

Vor zwei Jahren hat der Kreis Warendorf den Radweg nach Alverskirchen, einen der im Kreisgebiet am stärksten befahrenen Radweg mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Schön wäre auch eine Beleuchtung dieses vielbefahrenen Radweges, der in seiner Fortsetzung nach Wolbeck und Münster als Veloroute in der Stadtregion Münster weiter ausgebaut werden soll und so manchen Pendler nach Münster vom Auto auf das E-Bike umsteigen lässt. Zurück zum Radweg von Alverskirchen nach Everswinkel: Wäre es nicht denkbar, einen mit Solarpaneelen beleuchteten und sogar überdachten Radweg herzustellen, mit dem die Gemeindewerke auch noch Erlöse mit grünem Strom erzielen könnten?

Für unsere Fraktion bleiben die Pflege und die Instandsetzung der innerörtlichen Radwegeverbindungen ein wichtiger Bestandteil für die Everswinkeler Bürger als Verkehrsmittel-Alternative zum Auto.

Energie- und Datenversorgung in Everswinkel

Dass mehr als 60 % des in Everswinkel verbrauchten Stroms auf Everswinkeler Gemeindegebiet durch Wind- und Solarstrom erzeugt wird, ist erfreulich, sollte uns aber nicht aufhalten, im Interesse des

Klimaschutzes weiter daran zu arbeiten. Vorbildlich wird das in der Klimakommune Saerbeck betrieben, die nicht nur finanziell blendend dasteht, sondern auf ihrem Gemeindegebiet so viel regenerative Energie produziert, wie sie verbraucht. Auf diesem politischen Arbeitsfeld kann die Gemeinde auf die volle Unterstützung der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen zählen.

In den letzten Wochen ist die Glasfaserversorgung in den Ortskernen von Everswinkel und Alverskirchen angelaufen, bleibt zu hoffen, dass im kommenden Jahr der Kreis Warendorf die Förderzusage von Bundesmitteln auch für den Everswinkeler Außenbereich erhält.

Flüchtlingsproblematik

Die Flüchtlingssituation hat auch unsere Gemeinde vor große Aufgaben gestellt. Wir stehen einerseits erklärungsbedürftigen Bürgerinnen und Bürgern und andererseits hilfsbedürftigen Ankömmlingen gegenüber. Unsere Gemeinde hat diese schwierige Aufgabe bisher hervorragend bewältigt. Für uns Grüne hat Europa und haben wir, eine rechtliche und moralische Verpflichtung, Schutzsuchenden zu helfen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen. Unserer Gemeinde ist dies hervorragend gelungen. Nicht zuletzt wegen des großen ehrenamtlichen Engagements vieler Bürgerinnen und Bürger. Darauf können wir stolz sein. Dennoch gibt es noch viel zu tun. Integration hat einen schweren Stand. Wir dürfen nicht versäumen, dass alle in unserer Gesellschaft ihren Platz finden. Das geht nur gemeinsam, solidarisch und vor allem demokratisch.

Umgang miteinander

Der Umgangston auf der kommunalpolitischen Ebene hat in den letzten Monaten aus meiner Sicht auch in der Presse deutlich an Schärfe zugenommen und hat sich nicht nur auf den Austausch unterschiedlicher, politischer Auffassungen beschränkt. Viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde, wie auch deutschlandweit, fühlen sich nicht mehr von den politischen Vertretern mitgenommen. Vielleicht ist die Welt um uns herum auch komplizierter geworden und wir verstehen die Zusammenhänge nicht mehr. Werden wir noch von unseren politischen Vertretern regiert oder von Religionen, internationalen Konzernen oder sozialen Netzwerken?

Ich möchte daher nicht nur angesichts des anstehenden Weihnachtsfestes an alle appellieren, sich zurückzunehmen und bitte um eine gegenseitig wertschätzende Haltung.

Fazit

Für Bündnis 90/Die Grünen beinhaltet der Haushaltsplanentwurf 2017 nur eine geringe frei verfügbare Verhandlungsmasse angesichts einer drohenden Haushaltssicherung.

Wir werden dem vorgelegten Haushaltsplan 2017 deshalb **nicht** zustimmen, ...

1. weil mit uns ein unkontrolliertes „**WEITER SO**“ in der Wohnraumpolitik (siehe Donut) für die Everswinkeler Bürger auch angesichts verstärkt drohender Altersarmut ohne eine fundierte Wohnbedarfsanalyse nicht zu machen ist,
2. da der von uns beantragte allgemeine Sparwille mit pauschalen Einsparungen bei den Investitionsausgaben nicht umgesetzt wird.

Den Damen und Herren der Verwaltung, die sich mit der Aufstellung des Haushaltsplanes befasst haben, möchte ich für Ihren Einsatz danken. Auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus möchte ich an dieser Stelle für die Zuarbeit in den Sitzungen der Ausschüsse und des Rates danken und bitte um Nachsicht, wenn wir Sie mit Anfragen, Anträgen oder Beschwerden über Gebühr strapaziert haben.

Herzlichen Dank!